

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	11—12
Einleitung	13—21

Erster Abschnitt: Die beiden ersten Kriegsjahre bis zur Skagerrak-Schlacht

I. Kriegausbruch	23—36
Englischer Flottenbesuch in Kiel — Der Thronfolgermord — Kaiser und Flotte nach Norwegen — Taktische Übungen — Probemobilmachung der englischen Flotte — Beschleunigte Rückkehr — Verschärfung der Lage — Aufmarsch in der Nordsee — Stimmung in der Flotte.	
II. Stärkeverhältnis und strategische Lage	36—53
Zusammensetzung der Hochseeflotte — Neuformationen — Befehlsverhältnisse — Aufgaben der Hochseeflotte — Hochseeflotte und Landkrieg — Gründe der Zurückhaltung der Hochseeflotte — Die britische Schlachtflotte — Operationsbefehle.	
III. In Erwartung des feindlichen Angriffs	53—74
Hoffnung auf Englands Neutralität — Englands Kriegserklärung — Sicherung der deutschen Bucht — Verteidigung der Küste — Letzte Vorbereitungen zum Kampf — Unsere ersten Kriegstaten — Erste U-Boot-Streife — Bedeutung des U-Boots — Die englische Flotte kommt nicht — Ausichten für den Feind — Erst Kleinkrieg, dann Schlacht.	
IV. Englischer Einbruch in die deutsche Bucht	74—94
Kreuzerstreifen und Minenlegen — Gefecht bei Helgoland am 28. August 1914 — Unsere Verluste — Der Kampf von V 187 — Der Kampf der „Mainz“ — Erdrückende Übermacht — Ariadne gegen Dion — Bessere Sicherung in Zukunft.	

Inhaltsverzeichnis

	Seite
V. Die Herbst- und Wintermonate des ersten Kriegsjahres	95—107
Zurückhaltung der Flotte — U-Boot-Erfolge: Weddigen, Herfing — Offensive in der Ostsee — Die westliche Ostsee als Übungsplatz — Minenkrieg — Die 7. T-Halbflottille — Ophelia-Fall — Berlin — Audacious — Englische U-Boote in der deutschen Bucht — Erste U-Boot-Fahrt um die britischen Inseln — Kanaltransportverhinderung für Hochseeflotte unmöglich — Geplante Ostseeunternehmung — Erste Beschießung der englischen Küste — Englische U-Boote in der Ostsee — Coronel- und Falklands-Kampf.	
VI. Beschießung von Scarborough und Hartlepool und das Kreuzergefecht an der Doggerbank . . .	107—136
Die Flotte fordert vergeblich mehr Bewegungsfreiheit — Vorhutgefecht — Das Gros tritt Rückmarsch an — Große Kreuzer führen Beschießung durch — Rückmarsch der Kreuzer — Fühlung mit dem Feind — Verpaßte Gelegenheit — Bindung der Flotte vereitelt den Erfolg — Directional stations — Wechsel im Geschwadertkommando — Minenkrieg — Verschärfte Bereitschaft gegen Verblockungsgefahr — III. Geschwader geht in die Ostsee — Kreuzeraufgabe — Die Vorhut im Kampf — Das Gefecht am 24. Januar 1915 — Hochseeflotte in verschärfter Bereitschaft, läuft aus — „Blücher“ sinkt, englisches Führerschiff scheert aus, Abbruch des Gefechts.	
VII. Das Kriegsjahr 1915	136—148
Wechsel des Flottenchefs — Geplante Vorstöße — Eröffnung des U-Boot-Handelskrieges — U-Boot und Minenkrieg im Vordergrund — Geringere Bindung der Flotte — Geplantes Ostseeunternehmen — Beschränkung des U-Boot-Handelskrieges — Torpedobootserfolge — Luftschiffangriffe — Neuer Admiralsstabchef — Flottenvorstöße und Übungen — Luftschiffangriffe — Wechsel des Flottenchefs — Flottenstab.	
VIII. Vorbereitungen für erhöhte Flottentätigkeit . .	148—172
Neues Operationsprogramm — Stärkeverhältnis — Absicht weitergehender Offensive — Stärkere Sicher-	

Inhaltsverzeichnis

Seite

rung gegen überraschende Herausforderung — Reinhaltung der deutschen Bucht — Erhöhung der gesamten Flottenbereitschaft — Pläne für Vermehrung der Streifen und Vorstöße — Ungewißheit über die U-Boot-Verwendung — Luftschiffangriffe — Englands zweierlei Moral — Der U-Boot-Krieg gegen armierte Handelsschiffe — Kaiserbesuch — Der uneingeschränkte U-Boot-Krieg in der Schwebe — Heimkehr der „Möwe“ — „Greif“ erliegt der Übermacht.

IX. Unternehmungen in die Hoopden mit Beschießung von Dartmouth und Lowestoft 172—194

Operationsplan — Luftschiffangriff auf Hull — Kein Feind in Sicht — Rückfahrt — Tirpitz geht — Aufschub des U-Boot-Krieges — Fliegerangriff auf Tondern — Fünf Luftschiffangriffe hintereinander — Fahrten des L 11 — Zusammenwirken von Flotte, Luftschiffen und U-Booten — Aenderung des Planes durch feindliche Minen — Englische leichte Streitkräfte halten nicht stand — Beschießung und Rückmarsch — Neue Luftschiffangriffe — Rückruf aller U-Boote vom Handelskrieg.

Zweiter Abschnitt: Von der Skagerrak-Schlacht bis zum uneingeschränkten U-Boot-Krieg

X. Die Schlacht vor dem Skagerrak 195—251

Plan zu neuem Vorstoß — Vorstoß gegen Sunderland soll die englische Flotte herbeiholen — Abgeänderter Plan zum Vorstoß in das Skagerrak — Unsere Flottenstärke — Der Vormarsch — Meldungen vom Feind — Das Kreuzergefecht — Torpedobootsvorstoß — Das Gros greift ein — Die Verfolgung — Torpedobootsvorstoß — Die Schlacht — Der Gegner aus Sicht — Der Nachtmarsch und die Nachtkämpfe — Die Verluste — Die englische Flotte ist aufgelöst — Die Lage am 1. Juni morgens — Einlaufen — Gegenüberstellung der Verluste — Nur der U-Boot-Krieg kann siegen — Das englische Gros in der Schlacht — Das Verhalten des Gegners während der Nacht — Folgerungen daraus.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
XI. Nach der Schlacht	251—290
Englischer Angriff bleibt aus — Kaiserbefehl — Entstehung der Schlacht und Folgen — Vertagter U-Boot-Krieg — Torpedobootvorstöße — Luftschiffangriffe — U-Boot- und Luftschiff-Verwendung — Neuer Vorstoß der Flotte — Verhalten des Feindes — Rückmarsch — U-Boot-Erfolge — Wiederaufnahme des U-Boot-Handelskrieges — Torpedobootvorstoß in den Kanal — Nur der U-Boot-Krieg kann helfen — Die Flotte im Dienst des U-Boot-Krieges — Unser überlegener Angriffsgeist — Umgruppierung der Flotte — Geplanter Flottenvorstoß — Uneingeschränkter U-Boot-Krieg — Der Vorstoß wird nicht genehmigt — Die englische Gegenwirkung — Schutz der Minensucher	
XII. Luftschiffangriffe	291—303
Luftschiffentwicklung — Nur Kriegsanlagen als Ziel — Angriffsberichte — Große Verluste — Bedeutung des Luftschiffs.	

Dritter Abschnitt: Der U-Boot-Krieg

XIII. Die militärpolitische Bedeutung des U-Boot-Krieges	305—364
Englands Ziel — Die Mittel zu Deutschlands Erdrosselung — Rechtfertigung der Neutralen — Seerecht von Englands Gnaden — Neue Waffe, neue Kriegsform — Das U-Boot kann retten — Der Ernst der Lage wird erkannt — Die erste Kriegsgebietserklärung — Ein übereiltes Kompromiß — Neutraler Einspruch — Der U-Boot-Krieg wird totgemacht — Neue Befehle — Zwischenfälle — Neue Beschränkungen — Der U-Boot-Krieg ruht im Westen Englands — Nur uneingeschränkter U-Boot-Krieg kann den Frieden bringen — Grundlegende Berechnung — Abschlagszahlung und Aufschub — Unerläßlichkeit uneingeschränkter Führung wird anerkannt — Aufschub, um Amerika aus dem Spiel zu halten — Amerikas Drohung, Abbruch des U-Boot-Krieges — Entweder ganz oder gar nicht — Unser Zickzack-Kurs — Neuer Versuch und neuer Aufschub — Neue Lage — U-Boot-Kreuzerrieg reicht nicht	

Inhaltsverzeichnis

Seite

aus — Es bleibt uns keine Wahl — Spätester Termin der 1. Februar 1917 — Die Entscheidung — Die Zuversicht war und wurde geschwächt — Der richtige Zeitpunkt war nicht ergriffen.

XIV. Unsere U-Boote und ihre Kampfweise . . . 365—395

Die U-Boot-Typen — Die U-Boot-Flotte und ihre Leistung — Englische Abwehr — Organisation der U-Boote und Verluste — U 53 nach Amerika — Kreuzerrieg nach Prißenordnung — Minenlegen — Angriffe auf Geleitzüge — Kampf mit U-Boot-Falle.

XV. Tätigkeit der Flotte im Zeichen des U-Bootkrieges 395—415

Eingriff in den Personalbestand der Flotte — Die Minenverseuchung wächst — „Möwe“ kehrt heim — Kriegstagebuch der Hochseeflotte — Der Minensuchdienst — Unsere Minen — U-Boot-Geleiddienst — Minenfreie Wege — Die Minenverseuchung wächst weiter — Meuterei — Unentschlossenheit der Regierung — Kaiserbesuch.

XVI. Eroberung der baltischen Inseln und die Einnahme von Helsingfors 416—427

Die beteiligten Seestreitkräfte — Vorbereitungen — Der Vormarsch — Ausschiffung — Vordringen der Seestreitkräfte — Vollendung der Umstellung — Auf den Alands-Inseln und an der finnischen Küste.

XVII. Gefechte unserer leichten Streitkräfte und Flottenvorstoß an die norwegische Küste 427—453

Gefecht am 17. November 1917 — Schutz der Minensucher — Überlegene feindliche schnelle Streitkräfte — Verstärkung, feindlicher Rückzug — Stärke des Feindes — Das Ergebnis — Aufheben von Geleitzügen — Vernichtung eines Geleitzuges von Norwegen am 17. Oktober 1917 — Erfolge an der englischen Küste und auf der Straße nach Norwegen am 12. Dezember 1917 — Torpedobootsvorstoß gegen die Kanalsperre am 14. Februar 1918 — Erfolgreiche Überraschung — Flottenvorstoß an die norwegische Küste am 24. April 1918 — „Moltke“-Havarie — Rückmarsch — Der Flotte letzte Fahrt.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
XVIII. Die Seekriegsleitung	453—498
Unzulänglichkeit der Friedensorganisation — Das U-Boot-Amt — Neuer Flottenchef — Übersiedlung ins Hauptquartier — Gegen die Ausdehnung des U-Boot-Kriegsschauplatzes — Die U-Boot-Kreuzer — Das Sinken der Erfolge des U-Boot-Krieges — Der U-Boot-Bau — Alle Kräfte für die U-Boote — Die Marine in Flandern — Englische Angriffe — Torpedobau und U-Boot-Schule — Kaiserbesuch — Flanderns Räumung — Das U-Boot-Programm bleibt bestehen — Rückzug aus dem Mittelmeer — Waffenstillstandsverhandlungen — U-Boot-Krieg und Waffenstillstand — Aufgeben des U-Boot-Krieges ohne Gegenleistung — Rückruf der U-Boote — Flottenpläne — Die Kapitulation — Der Zusammenbruch.	
Schlußwort	499—507
Namen- und Sachregister	509—524

Verzeichnis der Kartenbeilagen.

	Seite
1. Übersichtskarte der Nordsee	46/47
2. Schematische Darstellung eines deutschen Flottenvorstoßes nach dem Kanal und die englische Gegenwirkung	104/105
3. Vorstoß der Flotte gegen die englische Küste im November und Dezember 1914	106/107
4. Vorstöße der Flotte unter Admiral v. Pohl 1915	140/141
5. Flottenvorstöße im März, April und Oktober 1916	172/173
6. Fahrten von L 11 am 5. März und 1. Juni 1916	174/175
7. Vormarsch der deutschen Flotte zur Skagerrak-Schlacht	198/199
8. Nächtlicher Rückmarsch der deutschen Flotte nach der Skagerrak-Schlacht	230/231
9. Formation der englischen Hochseeflotte um 8 Uhr 45 am 31. Mai 1916	246/247
10. Vorstoß der Hochseestreitkräfte am 19. August 1916	258/259
11. Minenarte der deutschen Bucht	408/409
12. Unternehmung gegen die Insel Ösel	418/419
13. Vorstoß der Flotte im April 1918	448/449